



Landratsamt
Biberach

Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr
2020

Landratsamt Biberach
Dezernat 2, Kreiskämmerei
Beteiligungsmanagement

Rollinstraße 9
88400 Biberach

Bearbeitung: Nicole Henkel
Telefon: 07351 52-7243
E-Mail: nicole.henkel@biberach.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort des Landrats.....	4
2.	Allgemeine Angaben.....	5
3.	Erläuterungen zur Darstellungsweise.....	6
4.	Beteiligungsportfolio.....	7
5.	Jahresabschlusspositionen im Überblick.....	8
6.	Kennzahlen.....	9
7.	Beteiligungen über 25 Prozent.....	10
7.1.	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH.....	10
7.2.	Öchsle Bahn AG.....	17
7.3.	Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH.....	21
7.4.	Juniorfirma GMS Power GmbH.....	24
7.5.	Oberschwaben-Tourismus GmbH.....	27
7.6.	Zentrum für Älterenmedizin Landkreis Biberach GmbH.....	32
7.7.	Energieagentur Biberach GbR.....	34
8.	Beteiligungen unter 25 Prozent.....	36
8.1.	Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH.....	36
8.2.	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH.....	38
8.3.	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO).....	41
8.4.	Baugenossenschaft Biberach e.G.....	43
8.5.	ITZ Plus Biberach GmbH.....	45

1. Vorwort des Landrats

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der beiliegende Beteiligungsbericht 2020 soll den beiden Hauptzielgruppen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern des Landkreises und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Landkreis Biberach geben. Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation vermittelt werden. Dazu enthält der Beteiligungsbericht wesentliche Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2020.

Der Landkreis Biberach hat einen Teil seiner Aufgaben auf seine Eigenbetriebe und Gesellschaften ausgelagert. Zum 31.12.2020 waren dies insgesamt zwei Eigenbetriebe, zehn Gesellschaften in Privatrechtsform (GmbH, AG, GbR), zwei Genossenschaften und eine kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Alle Beteiligungsgesellschaften sind überwiegend auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge tätig und beschäftigen sich mit der Krankenhausversorgung, der Abfallentsorgung, der Erhaltung der Museumsbahn „Öchsle“, dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Innovations- und Technologietransfermanagement sowie mit der Tourismusförderung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wird im Rahmen der Bekanntmachungssatzung öffentlich bekannt gemacht und im Landratsamt bei der Kreiskämmerei, Rollinstraße 9, 88400 Biberach öffentlich ausgelegt. Um die Einwohner des Landkreises als zweite Hauptzielgruppe schnell und unkompliziert informieren zu können, ist dieser Beteiligungsbericht auch jederzeit im Internet abrufbar (www.biberach.de).



Dr. Heiko Schmid

Landrat

2. Allgemeine Angaben

Der Landkreis Biberach hat zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Vereinfachungsvorschrift wird in diesem Bericht Gebrauch gemacht.

Auf Angaben zu den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb“, „Immobilien der Kliniken“ und der selbständigen Kommunalanstalt „Komm.Pakt.Net“ (Kommunaler Pakt zum Netzausbau) wird verzichtet, da es sich hierbei nicht um Unternehmen in einer Privatrechtsform im Sinne des § 105 Abs. 2 GemO handelt.

3. Erläuterungen zur Darstellungsweise

Die Allgemeinen Angaben der jeweiligen Gesellschaft wurden öffentlich zugänglichen Quellen (Jahresabschluss, Impressum, sonstige Internetquellen) entnommen.

Die weiteren Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss 2020 (Prüfbericht) der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft. Zum Teil wurde auch auf die Fassung des elektronischen Bundesanzeigers und auf Gesellschaftsverträge der Unternehmen zurückgegriffen.

Um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde auch eine kompakte Übersicht (V. Jahresabschlusspositionen, VI. Kennzahlen) über die wichtigsten Kennzahlen pro Gesellschaft in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Aufgrund der Rundung auf TEuro kann es bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum Teil zu nicht übereinstimmenden Salden kommen.

4. Beteiligungsportfolio



5. Jahresabschlusspositionen im Überblick

	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Stamm- kapital	Anlage- vermögen	Fremd- kapital	Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Mitarbeiter
	Stand 31.12.2020 in Euro							Ø 2020
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	144.330.025	46.659.266	1.000.000	87.827.628	30.953.482	92.757.362	3.626.315	913
Öchsle-Bahn AG	3.088.576	2.876.357	2.496.000	2.565.706	212.219	227.098	0	1
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	965.169	869.476	25.000	253.916	90.793	64.209	0	5
Oberschwaben-Tourismus GmbH	394.955	244.718	90.800	51.967	87.093	851.425	6.528	4
Junior GMS Power GmbH	41.186	36.136	25.000	20.827	3.035	12.872	5.484	1
Summe	148.819.911	50.685.954	3.636.800	90.720.043	31.346.621	93.912.966	3.638.327	924

6. Kennzahlen

	Eigenkapital- quote	Cashflow (traditionell)
	in Prozent	in Euro
Stand 31.12.2020		
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	32,33	9.775.035
Öchsle Bahn AG	93,13	172.766
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	90,09	44.547
Oberschwaben-Tourismus GmbH	61,96	66.274
Junior GMS Power GmbH	87,74	8.936
Durchschnitt/Summe	34,06	10.067.558

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital bzw. an der Bilanzsumme ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Sonderposten werden bei der Eigenkapitalquote nicht berücksichtigt, da es sich um „Mischposten“ handelt.

Die Eigenkapitalquote wird wie folgt berechnet:

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Cashflow (traditionell):

Der Cashflow zeigt an, mit welchen Mitteln das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren. Grundsätzlich wird das Jahresergebnis um alle nicht zahlungswirksamen Vorgänge bereinigt.

Der traditionelle Cashflow wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} \text{Cashflow (traditionell)} &= \text{Jahresergebnis} \\ &\quad + \text{Abschreibung} \\ &\quad - \text{Zuschreibung} \\ &\quad + \text{Zuführung zu Rückstellungen} \\ &\quad - \text{Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

7. Beteiligungen über 25 Prozent

7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH Riedlinger Straße 86 88400 Biberach
Telefon:	07351 55-0 (Sana Klinikum Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641642
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Biberach und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre Leistungen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altenhilfe. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. <ul style="list-style-type: none"> - der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen, - der Betrieb von Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, - der Betrieb von Pflegeheimen - der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen jeweils einschließlich der Erbringung ambulanter Leistungen, soweit gesetzlich zulässig.
Stammkapital:	1.000.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG, Ismaning	749.000	74,9
Landkreis Biberach	251.000	25,1

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana MVZ Biberach GmbH	23.000	100
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH, Laupheim	586.000	100
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	60.000	60

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Stanslowski, Jan (Vorstandsmitglied Sana Kliniken AG)

Stv. Vorsitzender: - Dr. Schmid, Heiko (Landrat)

Mitglieder: - Krause, Dirk (Geschäftsführer Sana Immobilien Service GmbH)
 - Dr. Böhringer, Michael (Leitender Oberarzt Innere Medizin Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH)
 - Nimtz, Renate (Mitglied des Betriebsrates der Sana Kliniken Landkreis GmbH)
 - Ruland, Andreas (Regionalgeschäftsführer Sana Kliniken AG)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Geschäftsverlauf

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,2 Prozent auf 90.439 TEuro gestiegen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 2.218 TEuro auf 83.233 TEuro erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 2,7 Prozent.

In 2020 wurden 14.636 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang um 2.036 Casemix Punkten im Vergleich zu 2019. Im Gesamtjahr 2019 wurden 20.856 Casemix Punkte abgerechnet, umgerechnet nach aDRG (adjacent diagnosis related groups) Casemix-Punkten entsprach dies 16.672 Casemix Punkten. Die Umstellung erfolgte aufgrund der Ausgliederung des Pflegebudgets in 2019.

Der Casemix Index ist in 2020 um 0,100 auf 0,848 gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2020 5,7 Tage und in 2019 5,5 Tage. Der Rückgang der Fallzahlen beruht im Wesentlichen auf den Einschränkungen durch die Corona Pandemie. Elektive Eingriffe mussten zeitweise ausgesetzt werden.

Am Standort Laupheim ist im Geschäftsjahr 2020 der Umsatz um 2.355 TEuro gestiegen, am Standort Riedlingen ist ein Rückgang um 2.066 TEuro zu verzeichnen. Der Anstieg in Laupheim ist durch die in 2020 neu begonnene Kooperation mit der Sportklinik Ravensburg zu verzeichnen, in Riedlingen durch die Schließung des Standorts zum 30.06.2020. Bis zum 30.09.2020 wurde die Klinik in Riedlingen als Reservekrankenhaus geführt.

Es wurden in 2020 329 (Vorjahr 566) Patienten in der Geriatrischen Rehabilitation versorgt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 53,56 Prozent (Vorjahr 83,92 Prozent) bezogen auf die aufgestellten Betten. Der starke Rückgang ist auf die Einschränkungen durch die Corona Pandemie sowie einhergehende Belegungsverknappungen zurückzuführen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 21,98 Belegungstage. Der Umsatz ist in 2020 um 718 TEuro auf 1.912 TEuro zurückgegangen.

Die Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2020 um 938 TEuro auf 23.540 TEuro gestiegen. Ursächlich hierfür sind gestiegene Aufwendungen für die persönliche Schutzausrüstung für Mitarbeiter in Höhe von 150 TEuro sowie für Untersuchungen in fremden Instituten in Höhe von 459 TEuro. Dies wiederum resultiert aus gestiegenen Aufwendungen für Covid-19 Abstriche sowie aus der Ganzjahresauswirkung des Laborvertrages, welcher zum 1. Juli 2019 umgestellt wurde. Die Honorare für nicht im Krankenhaus angestelltes Personal sind gestiegen. Einsparungen konnten im Bereich „bezogene Leistungen Caterer“ in Höhe von 451 TEuro erzielt werden. Ursächlich hierfür waren die unterjährige Schließung des Standortes Riedlingen zum 30. Juni 2020 sowie der Rückgang der Belegungstage an allen Standorten. Des Weiteren konnten dadurch Kosten für Krankentransporte in Höhe von 252 TEuro als auch Kosten für „bezogene Leistungen Wirtschaftsbedarf“ in Höhe von 610 TEuro eingespart werden.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 53 TEuro auf 57.503 TEuro reduziert. Die Tariflohnsteigerungen betragen in 2020 1.135 TEuro. Im TV-Ärzte wurden die Entgelte zum 01.01.2020 um 2,0 Prozent erhöht, zudem gab es eine deutliche Erhöhung der Vergütungen im Bereitschaftsdienst durch die Ganzjahresauswirkung der Tarifierung zum 01.07.2019. Im TVöD-K wurden die Entgelte zum 01.03.2020 um durchschnittlich 1,06 Prozent erhöht. Zudem wurde im Dezember 2020 eine tarifliche Corona-Prämie als Einmalzahlung ausgezahlt. Die Mehraufwendungen für die tariflichen Stufenaufstiege betragen in 2020 153 TEuro.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 659 Vollzeitkräfte beschäftigt, dies entspricht einer Reduktion um 37 Vollzeitkräfte im Vergleich zum Vorjahr. Beim Fremdpersonal wurden zwölf Vollzeitstellen beschäftigt, dies entspricht einer Erhöhung um zehn Vollzeitstellen. Hierin enthalten sind elf Vollzeitstellen für Arbeitnehmerüberlassung durch die DGS in den pflegenahen Bereichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 36.303 TEuro getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in den Neubau in Höhe von 32.941 TEuro, sonstige bauliche Investitionen in Höhe von 2.460 TEuro, Investitionen in die Medizintechnik in Höhe von 511 TEuro sowie Investitionen in Beteiligungen in Höhe von 60 TEuro. Die Investitionen in den Neubau wurden durch Einzelfördermittel in Höhe von 25.929 TEuro, Pauschalfördermittel in Höhe von 1.734 TEuro und Eigenmittel in Höhe von 5.278 TEuro finanziert. Die weiteren Investitionen wurden durch Pauschalfördermittel in Höhe von 308 TEuro, Zuschüsse von öffentlicher Hand in Höhe von 7 TEuro sowie durch Eigenmittel in Höhe von 16 TEuro finanziert.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr über Plan und stiegen um 0,6 Prozent auf 92.379 TEuro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf erhaltene Ausgleichszahlungen (10.957 TEuro) im Rahmen der Corona-Pandemie sowie auf eine Erhöhung des Basisfallwertes zurückzuführen. Das Jahresergebnis ist um 13,7 Prozent bzw. 574 TEuro auf 3.626 TEuro zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist der Rückgang des operativen Ergebnisses.

In 2020 ist das Anlagevermögen um 65,9 Prozent von 52.925 TEuro auf 87.828 TEuro angestiegen. Die Anlageintensität erhöht sich von 37,22 Prozent auf 60,85 Prozent. Das Umlaufvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist von 62,74 Prozent auf 38,94 Prozent zurückgegangen.

Die Finanz- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des positiven Betriebsergebnisses stark verbessert, insbesondere durch die Verkürzung des Zahlungsziels der Kostenträger von 30 auf fünf Tage. Durch ein optimiertes Liquiditätsmanagement war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 30,26 Prozent auf 32,33 Prozent. Dementsprechend sinkt die Fremdkapitalquote von 69,74 Prozent auf 67,67 Prozent.

Im Berichtsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 15.416 TEuro erwirtschaftet.

Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Kontokorrentlinie in Höhe von 6.000 TEuro eingeräumt. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Pooling werden marktadäquat verzinst.

Risiken, Chancen, Ausblick

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der offensive Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Der Einsatz

dieses Steuerungsinstrumentes sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG und unterstützt die Erreichung der definierten Unternehmensziele.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Prüfungen und Beratungsleistungen externer Dritter sowie des Konzerncontrollings beurteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Die weiter anhaltende COVID-19-Pandemie sowie die zunehmenden regulatorischen Eingriffe stellen Krankenhäuser vor besondere branchenspezifische Herausforderungen. Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System und die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung birgt das Risiko von Budgetkürzungen. Hierbei besteht das immanente Risiko, dass unbestimmte rechtliche Rahmenbedingungen unterschiedlich ausgelegt werden können. Die rechtliche Würdigung, ob die Kosten in vollem Umfang ansatzfähig sind, ist mit Unsicherheit behaftet, welche im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt wurden.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensivierte Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ebenso steht derzeit noch in der Diskussion, dass es künftig nicht mehr zulässig ist, Abrechnungen im Nachhinein zu korrigieren. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess standardmäßig überprüft und verbessert.

Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquidiätsmäßig zu entlasten, wurde das Zahlungsziel der Krankenkassen bundesweit für alle bis zum 30. Juni 2021 erbrachten Leistungen auf 5 Tage reduziert. Ab dem 1. Juli 2021 ist allerdings wieder mit einem Zahlungsziel auf ursprünglichem Niveau zu rechnen, was dann kurzfristig die Liquidität belasten dürfte.

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Komplexität der Konzernstrukturen erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bietet Krankenhäusern die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Chancen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie / Kooperation mit der Sportklinik Ravensburg: Im Mai 2020 wurde mit der Sportklinik Ravensburg eine Kooperation im Bereich der operativ orthopädischen Leistungen eingegangen. Damit konnte zum einen das angebotene orthopädische Spektrum als auch das Einzugsgebiet erweitert werden. Im Jahr 2021 soll dieser Bereich sowohl noch am Standort Laupheim und dann später im Neubau in Biberach z.B. durch Erweiterung der Kapazitäten weiter ausgebaut werden.
- Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie: Zum 1. Januar 2021 hat der neue Chefarzt Herr Bogdan Mircea seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie und trägt die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Zudem hat er Weiterbildungen zum endovaskulären Chirurgen und Spezialisten durch die Deutsche Gesellschaft für

Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) erfolgreich absolviert. Damit ist die Klinik personell wieder besser besetzt und ein Ausbau des medizinischen Spektrums ist für 2021 geplant.

- Klinik für Pneumologie: Die Ärztliche Besetzung in der Pneumologie konnte Ende 2020 durch eine zusätzliche Oberärztin erweitert werden. Zudem wird im ersten Quartal 2021 ein weiterer Facharzt für die Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Pneumologie das Team unterstützen.
- Klinik für Vizeralchirurgie: Es ist geplant, das medizinische Spektrum um die Adipositaschirurgie zu erweitern. Die Implementierung soll im 2. Quartal 2021 erfolgen, die organisatorischen Voraussetzungen werden derzeit implementiert. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im ambulanten wie auch stationären Bereich ist hier geplant, um eine vollumfängliche Betreuung anzubieten.
- Medizinisches Versorgungszentrum: Zum 1. April 2021 werden zwei Praxen jeweils im Bereich Orthopädie und Chirurgie übernommen. Der Praxisbetrieb erfolgt sodann in den angemieteten Räumlichkeiten im AZK (Ärztzentrum am Klinikum Biberach). Die Praxistätigkeit wird von den Ärzten in demselben Umfang fortgeführt und dann sukzessive reduziert. Die Nachbesetzung soll anteilig mit Klinikärzten erfolgen. Hierdurch soll eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und stationären Bereich erreicht werden und damit eine Ausweitung der stationären Leistungen.
- Auch im Bereich Gynäkologie wurde die ambulante Versorgung im Landkreis durch Übernahme eines Facharztsitzes bereits zum 1. Januar 2021 am Standort Laupheim ausgebaut. In der Praxis sind Klinikärzte tätig. Im Rahmen dessen soll auch perspektivisch die Pränataldiagnostik einen Schwerpunkt bilden, um somit den derzeitigen Marktanteil an Geburten in Höhe von rund 17 % und stationäre gynäkologische Leistungen auszubauen.

Risiken ergeben sich dagegen in folgenden Bereichen:

- Risiken aus erforderlichen Instandhaltungen: Die Raumluftechnik im OP-Laupheim ist aus 1980 und stark eingeschränkt. Es bestehen Risiken aus technischer Sicht. Eine Ersatzteilversorgung ist nicht mehr gewährleistet, so dass bei Ausfall eine Behebung der Defekte nicht mehr möglich ist. Die Problematik ist bereits seit 10 Jahren bekannt. Eine Ersatzbeschaffung kostet ca. 480 TEuro. Das Risiko bleibt bis zur Verlagerung der operativen Bereiche in den Neubau nach Biberach bestehen.
- Risiken aus erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich IT: Komplette Ersatzinvestition aller Serversysteme. Regelbetrieb der Anlagen bis einschließlich Ende 2017. Es besteht das Risiko, dass in die Serversysteme noch vor Bezug des Neubaus investiert werden muss.
- Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie birgt in mehreren Hinsichten ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2021. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es in erheblichem Umfang zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung, können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet werden, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Eine Kompensation dieses Umsatzrückganges ist stark davon abhängig, ob und in welcher Form die Bundesregierung Schutzmaßnahmen in Form eines weiteren Rettungsschirmes für das Jahr 2021 vorsieht.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	TEuro	TEuro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.233	81.015
2. Erlöse aus Wahlleistungen	931	1.286
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.207	3.832
3.1. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	5.386	6.424
4. Bestandsveränderungen	-199	-165
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.533	2.952
Zwischenergebnis	96.091	95.344
6. Personalaufwand		
6.1. Löhne und Gehälter	-46.077	-45.840
6.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.426	-11.716
7. Materialaufwand		
7.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.727	-9.852
7.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.813	-12.749
Zwischenergebnis	15.048	15.186
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.048	1.766
9. Erträge aus Auflösung Sopo./Verbindlk. nach KHG	853	864
10. Aufwendungen aus Sopo./Verbindlk. nach KHG	-3.117	-1.766
Zwischenergebnis	15.833	16.051
11. Abschreibungen	-1.132	-1.188
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.724	-10.403
Zwischenergebnis	3.977	4.459
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	8
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-17
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-337	-240
16. Steuern	-7	-10
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.626	4.200

Bilanz

Aktiva	2020	2019	Passiva	2020	2019
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	581	342	I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Sachanlagen	86.612	52.008	II. Kapitalrücklage	42.705	42.705
III. Finanzanlagen	635	575	III. Verlustvortrag	-673	-4.872
B. Umlaufvermögen			IV. Bilanzgewinn	3.626	4.200
I. Vorräte	1.634	1.614	B. Sonderposten	66.716	21.579
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	54.555	87.601	C. Rückstellungen	20.726	15.709
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	10	D. Verbindlichkeiten	10.227	61.880
E. Rechnungsabgrenzungsposten	307	56	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	5
Summe Aktiva	144.330	142.207	Summe Passiva	144.330	142.207

7.2. Öchsle Bahn AG

Allgemeine Angaben

Anschrift: Öchsle Bahn AG
Zeppelinring 27-29
88400 Biberach/Riß

Rechtsform: AG

Handelsregister: HRB 641260

Gründungsdatum: Die Satzung wurde durch das notarielle Gründungsprotokoll vom 28.11.1995 und Beschluss vom 24.01.1996 sowie Ergänzungen vom 18.10.1996 und 21.04.1997 des Notariats Ochsenhausen festgestellt.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Bahnstrecke Warthausen-Ochsenhausen, deren Wiederinstandsetzung und künftige Instandhaltung sowie der Betrieb dieser Strecke als Infrastrukturunternehmen in jeder Weise, insbesondere der Betrieb der Öchsle Schmalspur Museumsbahn. Zur Sicherung der Attraktion der Museumsbahnstrecke ist auch der Erwerb einer Dampflokomotive sowie deren Überlassung an Dritte Gegenstand des Unternehmens.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kulturgütern. Es handelt sich um einen so genannten Zweckbetrieb.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Die Aktionäre dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Aktionäre auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Grundkapital: 2.496.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	867.360	34,750
Kreissparkasse Biberach	624.050	25,002
Stadt Ochsenhausen	232.877	9,330
Gemeinde Maselheim	111.072	4,450
Gemeinde Warthausen	36.691	1,470
Übrige Aktionäre	623.950	24,998

Organe

Vorstand:

- Dr. Schieble, Michael, Vorstandsvorsitzender (Kreissparkasse Biberach)
- Hirsch, Peter, Vorstandsmitglied (Landkreis Biberach)
- Maucher, Peter, Vorstandsmitglied (Stadt Ochsenhausen)

Aufsichtsrat:

Mitglieder kraft Amtes:

- Denzel, Andreas, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Bürgermeister Ochsenhausen)
- Braun, Elmar (Bürgermeister Maselheim)
- Jautz, Wolfgang (Bürgermeister Warthausen)

Übrige Mitglieder:

- Dr. Schmid, Heiko, Aufsichtsratsvorsitzender (Landrat Biberach)
- Holderried, Walter
- Ott, Michael
- Frey, Kurt
- Bücher, Martin
- Handtmann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Öchsle-Bahn AG ist das Infrastrukturunternehmen des Öchsle.

Der Betrieb der Öchsle-Bahn konnte in 2020 aufgrund der Pandemie nicht planmäßig durchgeführt werden. Sämtliche Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen wurden noch im Frühjahr 2020 abgeschlossen. Die Strecke konnte damit pünktlich zum geplanten Saisonstart freigegeben werden. Wegen der Corona bedingten Kontaktbeschränkungen war ein Betrieb der Museumsbahn jedoch nicht wie geplant, sondern nur in einem weit geringeren Umfang im Jahr 2020 möglich. Da die Strecke vollumfänglich befahrbar war und damit keine vertragliche Nutzungseinschränkung oder eine vertragliche Leistungsstörung seitens der Öchsle-Bahn AG vorlag, wurde das Streckennutzungsentgelt von der Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft wie vereinbart entrichtet. Seitens der Öchsle-Bahn AG lagen damit keine pandemiebedingten Einnahmehausfälle vor und es mussten damit auch keine Unterstützungsleistungen für Corona-bedingte Mindereinnahmen beantragt werden.

Im Frühjahr 2020 wurde festgestellt, dass in einem Streckenabschnitt Gleisverwindungen vorliegen, in einem weiteren Abschnitt Spurkorrekturen erfolgen müssen und dass die Standsicherheit des Brückenbauwerks in Wenedach durch eine Unterspülung gefährdet ist. Die Mängel mussten noch vor dem geplanten Saisonbeginn behoben werden, weil die Strecke sonst nicht befahrbar gewesen wäre. Weitere Ausgaben sind im Zusammenhang mit dem Plangenehmigungsverfahren zum Bau der neuen Fahrzeughalle angefallen.

Die Umsatzerlöse 2020 betragen rund 227 TEUR und die sonstigen betrieblichen Erträge rund 79 TEUR. Durch oben genannte Sachverhalte entsteht ein Verlust in Höhe von 30 TEuro, der von der Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft im Rahmen der vereinbarten Kompensationsregelung für eine nicht erfolgte Erhöhung des Streckennutzungsentgelts ausgeglichen wird. Das Geschäftsjahr wird dadurch mit einer 0 abgeschlossen.

Die gesamte Infrastruktur befindet sich in einem sehr guten Ausbauzustand. Der Vorstand geht davon aus, dass in den nächsten Jahren keine größeren Sanierungsmaßnahmen an der Strecke und an Ingenieurbauwerken notwendig werden. Damit die Strecke in diesem guten Ausbauzustand erhalten werden kann, finden turnusmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten statt.

In 2020 wurden vorbereitende Maßnahmen für den Bau einer Fahrzeughalle zur Unterbringung der historischen Wagen ausgeführt, im Frühjahr 2021 erfolgt der Bau der Fahrzeughalle.

Die Fortdauer der Corona-Pandemie in 2021 wird Einfluss auf die Öchsle-Museumsbahn haben. Die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus den Fahrgelderlösen.

Bleiben diese aus oder sind diese sehr gering, könnte die Betriebsgesellschaft sehr schnell in eine finanzielle Notlage geraten, was mittelbar Auswirkungen auf die Zahlungen des Streckennutzungsentgelts und damit auf die wirtschaftliche Situation der Öchsle-Bahn Aktiengesellschaft haben kann.

Das Unternehmen „Öchsle“ kann auf der Grundlage der aktuellen Betreiberstruktur fortgeführt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	227	231
2. Sonstige betriebliche Erträge	79	56
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1	-2
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-5
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-18	-7
4.2. Soziale Abgaben	-5	-2
5. Abschreibungen	-173	-174
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1
9. Ergebnis nach Steuern	0	0
10. Sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss	0	0

Bilanz

Aktiva	2020 TEuro	2019 TEuro	Passiva	2020 TEuro	2019 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	2.566	2.701	I. Gezeichnetes Kapital	2.496	2.496
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklage	388	388
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	34	16	V. Verlustvortrag	-8	-8
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	485	412	VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	B. Rückstellungen	57	57
			C. Verbindlichkeiten	155	196
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Aktiva	3.089	3.129	Summe Passiva	3.089	3.129

7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH Rollinstraße 9 88400 Biberach
Telefon:	07352 922026
E-Mail:	info@oechsle-bahn.de
Homepage:	http://oechsle-bahn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641620
Gründungsdatum:	07.01.2002
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck des Unternehmens ist es, die Öchsle-Museumsbahn, die in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz steht, als technisches und Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten und als die letzte württembergische 750-mm-Schmalspurbahn in ihrem Fortbestand zu sichern. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Erwerb und die Erhaltung der zum Fahrbetrieb notwendigen Lokomotiven und des Wagenmaterials und die Betriebsführung des Personenverkehrs bei der Öchsle-Museums-Eisenbahn. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertragsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Der Gesellschafter darf keine Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
Stammkapital:	25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	12.500	50,0
Stadt Ochsenhausen	7.500	30,0
Gemeinde Maselheim	1.750	7,0
Gemeinde Warthausen	3.250	13,0

Organe

Geschäftsführer: Albinger, Andreas (Dipl.-Verwaltungswirt (FH))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr 2020 konnten bedingt durch die Corona Pandemie keine Präsenzveranstaltungen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades besucht werden. Der Öchsle-Rundbrief mit allen Neuigkeiten rund ums Öchsle wurde per Mail lediglich einmal an über 8.000 Mailadressen verteilt. Daneben wurde der Social Media Auftritt verstärkt aktualisiert, über den inzwischen vermehrt Buchungen getätigt werden.

Ein Betriebsbeginn am 1. Mai konnte nicht erfolgen, da ein Betrieb der Bahn als „sonstige Freizeiteinrichtung“ nach der Corona Verordnung des Landes untersagt war. Die Saison startete am 5. Juli nachdem Mitte Juni die Corona Verordnung entsprechend geändert wurde.

Der Saisonbeginn und die Fahrtage waren gut besucht. Insgesamt wurden aufgrund der Restriktionen an lediglich 27 Fahrtagen 14.200 Fahrgäste befördert. Die Umsatzerlöse gingen mit 64.209 Euro deutlich zurück.

Auch in 2021 wird das Öchsle unter der noch immer andauernden Corona Pandemie leiden. Es wird davon ausgegangen, dass der starke Rückgang der Fahrgastzahlen innerhalb der nächsten Jahre wieder auf den alten Stand anwachsen wird. Nachdem die Angebote am dampfbetriebenen Museumsbahnen tendenziell rückläufig sind, rechnet man grundsätzlich mittelfristig mit einem leicht steigenden Fahrgastaufkommen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde ein Verlust in Höhe von 301.305 Euro erwirtschaftet. Nach Berücksichtigung außerordentlicher Erträge (Spenden) von 75.440 Euro ergab sich insgesamt ein Verlust von 225.865 Euro.

Ein in 2016 abgeschlossenes Darlehen in Höhe von 160.000 Euro konnte zum Ende des Geschäftsjahres vollständig abgelöst werden. Die Betriebsgesellschaft ist seit 2020 schuldenfrei.

Die gegenwärtigen Planungen prognostizieren, dass die Gesellschaft auch zukünftig nicht in der Lage sein wird, die erforderlichen Mittel aus eigener Kraft erwirtschaften zu können. Dies gilt insbesondere durch die derzeitige Situation im Zuge der Corona Pandemie. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit weiterhin maßgeblich von der Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	64	260
2. Sonstige betriebliche Erträge	188	77
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11	-20
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-5
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-39	-42
4.2. Soziale Abgaben	-13	-14
5. Abschreibungen	-44	-38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-372	-435
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1
8. Ergebnis nach Steuern	-226	-218
9. Erträge aus Verlustübernahme	226	218
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Bilanz

Aktiva	2020 TEuro	2019 TEuro	Passiva	2020 TEuro	2019 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	254	255	I. Gezeichnetes Kapital	25	25
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklage	844	732
I. Vorräte	19	21	B. Rückstellungen	12	12
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	122	78	C. Verbindlichkeiten	78	135
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	571	568	D. Rechnungsabgrenzungsposten	5	21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3			
Summe Aktiva	965	925	Summe Passiva	965	925

7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift: Juniorfirma GMS Power GmbH
Leipzigstraße 25
88400 Biberach

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 724641

Gründungsdatum: Die Gesellschaft wurde durch Vertrag am 20.11.2009 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist zunächst der Erwerb, die Installation sowie das Halten, Verwalten und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes zur Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien.

Die Anlage selbst wird mit Unterstützung und Mithilfe von Schülern der Gebhard-Müller-Schule in Biberach betrieben, die dadurch insbesondere das unternehmerische und selbständige Planen, das Entscheiden und Handeln in einem realen Unternehmen erlernen sollen. Mithin sollen dadurch den Schülern der Gebhard-Müller-Schule betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge einsichtig und verständlich gemacht werden.

Gegenstand des Unternehmens ist damit ferner, dass mittels dieser Unterrichtsmethode nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler der Gebhard-Müller-Schule gefördert werden.

Auch soll die Photovoltaiktechnik speziell jungen Menschen bekannt gemacht sowie die Arbeit mit den erneuerbaren Energien und deren kommerzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung langfristig mit dem pädagogischen Denken und Handeln an der Gebhard-Müller-Schule verbunden werden. Die Juniorfirma GMS Power GmbH soll daneben auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, welche der Förderung der schulischen Bildung an der Gebhard-Müller-Schule dienen.

Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	15.000	60,0
Verein der Freunde und Förderer der Gebhard-Müller-Schule e.V.	10.000	40,0

Organe

Geschäftsführer: Maichel, Manfred

Prokurist: Hartinger, Jürgen

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das übergeordnete Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist es, den Schülern durch die Arbeit in einem realen Unternehmen wirtschaftliches Planen, Entscheiden und Handeln nahe zu bringen. Durch die Arbeit in der Juniorfirma lernen sie am Objekt betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge. Mit dieser Unterrichtsmethode werden nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler gefördert.

Das praktische Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist die Stromerzeugung durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 5.484,44 Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 4.360,52 Euro). Wesentlichen Anteil am Jahresergebnis hat die Stromproduktion mit erzeugten 29.927 kWh (Vorjahr: 28.853 kWh).

In den nächsten Jahren dürfte sich die Ertragslage ungefähr auf dem Niveau des Berichtsjahres stabilisieren. Die Aufwendungen für die Abschreibungen der Photovoltaikanlage werden sich, aufgrund der Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode, noch etwas reduzieren und nach Übergang zur linearen Abschreibungsmethode ab 2022 bis zum Ende der Nutzungsdauer konstant bleiben. Die Erlöse aus der Stromproduktion werden aufgrund der Leistungsminderung der Photovoltaikmodule im Laufe der Zeit (Degradation) in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. Es sollten die üblichen Steuern vom Einkommen und Ertrag anfallen. Auf Grundlage der derzeitigen Planungen dürfte sich die Finanzlage in den nächsten Jahren somit schrittweise verbessern. Sowohl die liquiden Mittel wie auch die erübrigten Mittel sollten sich positiv entwickeln.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	13	12
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Abschreibungen	-3	-3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-3
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-2
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	4
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	4

Bilanz

Aktiva	2020 TEuro	2019 TEuro	Passiva	2020 TEuro	2019 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	21	24	I. Gezeichnetes Kapital	25	25
B. Umlaufvermögen			II. Gewinn-/ Verlustvortrag	6	1
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	20	12	B. Rückstellungen	3	2
			C. Verbindlichkeiten	0	1
			D. Passive latente Steuern	2	2
Summe Aktiva	41	36	Summe Passiva	41	36

7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Oberschwaben-Tourismus GmbH
Neues Kloster 1
88427 Bad Schussenried

Telefon: 07583 33-1060

Telefax: 07583 33-1020

E-Mail: info@oberschwaben-tourismus.de

Homepage: www.oberschwaben-tourismus.de

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 641496

Gründungsdatum: 28. Juni 2006

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Fremdenverkehrs interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) erreicht:

- Die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum
- Die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion
- Die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten
- Die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu

- Die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet
- Die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen
- Die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu
- Die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- Die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- Und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital: 90.800 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400	26,9
Landkreis Ravensburg	24.400	26,9
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,7
64 Städte und Gemeinden	35.900	39,5

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	9.884	8,24
Allgäu GmbH	5.000	2,475

Organe

Geschäftsführerin: - Leipelt, Daniela (Dipl.-Betriebswirtin (BA))

Beirat:

Vorsitzender: - Meschenmoser, Eva-Maria (Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg)

Stv. Vorsitzende: - Dr. Kniep, Jürgen (Amtsleiter Kreiskultur- und Archivamt Landkreis Biberach)
- Vögtle, Rolf (Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen)

Mitglieder: - Barth, Markus (Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH) (bis 25.06.2020)

- Böhmer, vorm. Möthe, Katja (Leiterin Tourist-Information Ravensburg) (bis 10.02.2020)
- Bubeck, Stefan (Bürgermeister Stadt Mengen)
- Denzel, Andreas (Bürgermeister Stadt Ochsenhausen)
- Diesch, Peter (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Henne, Matthias (Bürgermeister Stadt Bad Waldsee) (ab 26.06.2020)
- Köhler, Jürgen (Bürgermeister Gemeinde Ertingen)
- Magenreuter, Rainer (Bürgermeister Stadt Isny)
- Müller, Peter (Bürgermeister Gemeinde Wolfegg)
- Rechle, Gerold (Oberbürgermeister Stadt Laupheim)
- Dr. Riedlbauer, Jörg (Kulturdezernent Stadt Biberach)
- Schröter, Doris (Bürgermeisterin Stadt Bad Saulgau) (ab 26.06.2020)
- Senghas, Andreas (Leiter Wirtschaftsförderung Stadt Ravensburg) (ab 11.02.2020)
- Unger, Belinda (Geschäftsführerin des Zweckverbandes Tourismus Württembergisches Allgäu und Gästeamtsleiterin der Stadt Wangen)
- Weinschenk, Roland (Bürgermeister Stadt Bad Waldsee) (bis 25.06.2020)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer regionalen Destinationsmanagementorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zahlreiche Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im Inland und in den ausgewählten Auslandsmärkten in den Strategischen Geschäftsfeldern und Entwicklungsfeldern Gesundheit und Wellness, Natur und Aktiv, Kultur und Barock, Familienferien sowie Reisemobil und Camping im Rahmen des Tourismus-Masterplanes Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 und auf Basis der Detailabstimmungen mit den jeweiligen Netzwerkpartnern sowie des Marketingplanes 2020 geplant. Aufgrund der Corona bedingten Betriebsschließungen und der über Monaten andauernden Verbote und Restriktionen für touristische Reisen konnte eine Umsetzung der geplanten Projekte sowie Marketing- und Vertriebsmaßnahmen nur teilweise erfolgen. Es wurde verstärkt auf PR- und Online-Maßnahmen gesetzt.

Die Gesamtleistungen der OTG-Geschäftsstelle liegen im Geschäftsjahr 2020 mit 851 TEuro deutlich über dem Vorjahresniveau (697 TEuro). Insgesamt konnten im Bereich der strategischen Geschäftsfelder und Projekte Erlöse in Höhe von rund 155 TEuro (Vorjahr 154 TEuro) generiert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 stehen im Bereich des allgemeinen Marketings insbesondere die Weiterentwicklung und Stärkung der verschiedenen Social-Media-Kanäle für die Region Oberschwaben-Allgäu (Facebook und Instagram) und die gezielte Marktbearbeitung der nahen Auslandsmärkte Schweiz und Österreich über gezielte Marketing- und PR-Maßnahmen in Kooperation mit der TMBW (Tourismusverband Baden-Württemberg) im Vordergrund.

Es konnten gezielte Maßnahmen im Rahmen von Re-Start-Kampagnen für den Tourismus in Baden-Württemberg und speziell in Oberschwaben-Allgäu durchgeführt werden. Wichtige Grundlage hierfür war eine Sonderförderung des Landes Baden-Württemberg, die über das zuständige Tourismusreferat des Ministeriums der Justiz und für Europa Baden-Württemberg bis zu einem Betrag in Höhe von 100 TEuro pro Destination zur Verwendung für Re-Start-Kampagnen gewährt wurde.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist mit keinen bestandsgefährdenden Risiken für die OTG zu rechnen. Derzeit ist es schwierig, die finalen Auswirkungen des Corona-Virus auf die Wirtschaft und die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland für das Jahr 2021 und darüber hinaus seriös abzuschätzen. Die weiteren wirtschaftlichen Folgen für Beschäftigte und Unternehmen hängen

maßgeblich davon ab, wie schnell es gelingen wird, die derzeitigen Einschränkungen für das touristische grenzenlose Reisen wieder aufzuheben, wenn auch nur stufenweise. Der Umfang der Auswirkungen der Corona-Krise für den Deutschlandtourismus und die daraus resultierenden Risiken für die Tourismuswirtschaft und Tourismusorganisationen auf allen Ebenen, insbesondere auch für die regionalen Destinationsmanagementorganisationen und die Tourismusgemeinden, sind derzeit nicht abschließend absehbar und quantifizierbar. Die Tourismusorganisationen in den Regionen und Kommunen in Deutschland übernehmen seit vielen Jahren wichtige und vielfältige Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung und der Tourismusarbeit. Diese Aufgaben gelten als Freiwilligkeitsleistungen und können in nahezu allen Fällen nicht kostendeckend erbracht werden. Die Tourismusorganisationen sind damit zusätzlich auf öffentliche Gelder, insbesondere auch auf Zuschüsse ihrer kommunalen Gesellschafter, angewiesen und müssen hier das EU-Beihilferecht beachten.

Die durch die Corona-Krise weiter anhaltende Ausnahmesituation für die Tourismuswirtschaft in der Reiseregion Oberschwaben-Allgäu und hier vor allem für die Betriebe der Kultur- und Freizeitwirtschaft und das Gastgewerbe äußerst besorgniserregende Lage wird die Tourismusbranche möglicherweise in verschiedenen Abstufungen bis ins zweite Halbjahr 2021 und ggf. auch noch länger begleiten. Je länger dieser Ausnahmezustand andauern wird, umso größer sind auch die langfristig negativen Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft und die Einrichtungen und Betriebe in der Region Oberschwaben-Allgäu.

Zur umsatzsteuerlichen Behandlung von Gesellschafterzuschüssen der öffentlichen Hand bestehen seit geraumer Zeit Unsicherheiten. Die Geschäftsführung geht jedoch aktuell davon aus, dass es sich im Fall der OTG um echte Zuschüsse handelt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	851	697
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	2
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-127	-137
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-208	-154
4.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-46	-37
5. Abschreibungen	-14	-26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-450	-343
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
9. Ergebnis nach Steuern	7	2
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	2
11. Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	147	145
12. Bilanzgewinn	154	147

Bilanz

Aktiva	2020 TEuro	2019 TEuro	Passiva	2020 TEuro	2019 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	20	0	I. Gezeichnetes Kapital	91	91
II. Sachanlagen	27	23	II. Bilanzgewinn	154	147
III. Finanzanlagen	5	5	B. Rückstellungen	60	14
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten	27	19
I. Vorräte	20	19	D. Rechnungsabgrenzungsposten	63	63
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	47	67			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	258	204			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	15			
Summe Aktiva	395	334	Summe Passiva	395	334

7.6. Zentrum für Älterenmedizin Landkreis Biberach GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Zentrum für Älterenmedizin Landkreis Biberach GmbH Bronner Straße 34 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7070
Homepage:	https://www.sana.de/biberach/medizin-pflege/zentrum-fuer-aelterenmedizin
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 740788
Gründungsdatum:	25. Juni 2020

Gegenstand des Unternehmens: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung in Laupheim und Umgebung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und/oder das Management von Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken mit dem Schwerpunkt Älterenmedizin und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen sowie sonstige Gesundheitsdienstleistungen und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann keine Unternehmen oder Beteiligungen errichten, erwerben oder veräußern, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist. Ebenso kann die Gesellschaft keine neuen Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands übernehmen.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital: 100.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	60.000	60,0
Landkreis Biberach	30.000	30,0
Stadt Laupheim	10.000	10,0

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin (BA))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH hat nach ihrer Gründung am 25.06.2020 wegen fehlender krankenhauplanerischer Genehmigung den Betrieb noch nicht aufgenommen. Das erste Geschäftsjahr 2020 ist somit ein Rumpfgeschäftsjahr.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 15,45 Euro.

Die Betriebsaufnahme zum 1.10.2021 am Standort Laupheim erfolgte unter dem Dach der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH.

7.7. Energieagentur Biberach GbR



Allgemeine Angaben

Anschrift: Energieagentur Biberach GbR
Ehinger-Tor-Platz 8
88400 Biberach an der Riß

Telefon: 07351 3541570

Rechtsform: GbR

Handelsregister: HRB 641496

Gründungsdatum: 6. Oktober 2003

Gegenstand des Unternehmens: Zweck des Unternehmens ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung betreibt. Außenstellen im Landkreis Biberach gibt es in den Rathäusern in Biberach, Kirchdorf, Bad Schussenried, Ingoldingen, Bad Buchau, Laupheim, Schwendi, Schemmerhofen und Ochsenhausen.

Die Niederlassung in Biberach, nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH, hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um folgende Ziele zu erreichen:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Wärmepässe im Rahmen computergestützter Beratungen erstellen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Stammkapital: 9.200 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	3.580	38,91
Stadt Biberach	1.410	15,33
e.wa-riss GmbH & Co. KG Biberach	1.290	14,02
Erdgas Südwest GmbH	545	5,92
Thüga Energienetze GmbH	545	5,92
EnBW Regional AG Biberach	1.610	17,50
Kreishandwerkerschaft Biberach	220	2,4

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9.200	14,69

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur Ravensburg gGmbH waren:

- flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- kommunale Energieberatung / European Energy Award
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energieberatung für Gewerbe

Durch Beratungsleistungen und Maßnahmen der Energieagentur Ravensburg gGmbH trägt diese maßgeblich zum Klimaschutz, zur Bildung und zur Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen bei.

Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss weiterhin die Beratungskapazität verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

8. Beteiligungen unter 25 Prozent

8.1. Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH Dietenbronn 7 88477 Schwendi
Telefon:	07353 989-0
Telefax:	07353 989-112
Homepage:	http://www.fachklinik-dietenbronn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 640781
Gründungsdatum:	17. Oktober 1988
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer neurologischen Fachklinik in Dietenbronn / Gemeinde Schwendi.
Stammkapital:	500.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG	300.000	60,0
Landkreis Biberach	100.000	20,0
Amsel-Förderkreis Ursula Späth Stiftung	100.000	20,0

Organe

Geschäftsführerin:	Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)
Prokurist:	Zimmermann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn ist eine im Landeskrankenhausplan des Landes Baden-Württemberg ausgewiesene Fachklinik mit 65 Planbetten und der Festlegung einer schwerpunktmäßigen Versorgung (75 % der Fälle) von Multiple-Sklerose-Patienten.

Die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH ist in den Konzernabschluss der Sana Kliniken AG einbezogen.

Zusammenfassend ist die Leistungsentwicklung 2020 im Zusammenhang mit der Corona Pandemie stark rückläufig. Im Berichtsjahr konnte nur durch den Ausgleich COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen ein positives Jahresergebnis von 538,9 TEuro (Vorjahr: -350,8 TEuro) erzielt werden.

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Ziel dieses Steuerungsinstruments ist, so langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG zu sichern und die Erreichung der definierten Unternehmensziele zu unterstützen.

Es wurden verschiedene Risiken identifiziert. Diese Risiken sind derzeit nicht als bestandsgefährdend zu beurteilen. Gegenmaßnahmen zu sämtlichen akuten Risiken sind eingeleitet.

Die Pandemie mit dem neuen Corona-Virus SARS-CoV-2 bedeutet in mehreren Hinsichten ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2021. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es in erheblichem Umfang zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Eine Kompensation dieses Umsatzrückganges ist stark davon abhängig, ob und in welcher Form die Bundesregierung Schutzmaßnahmen in Form eines weiteren Rettungsschirms für das Jahr 2021 vorsieht.

8.2. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
Wilhelmstraße 22
89073 Ulm

Telefon: 0731 96252-0

Telefax: 0731 96252-50

E-Mail: info@ding.eu

Homepage: <http://www.ding.eu>

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 3532

Gründungsdatum: 26. Juni 1997

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes der Länder, u. a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich SPNV (Schienenpersonennahverkehr) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen

- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Außerdem wirkt sie gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral und fördert die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter.

Stammkapital: 80.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Alb-Donau-Kreis	9.800	12,250
Landkreis Biberach	9.800	12,250
Landkreis Neu-Ulm	9.800	12,250
Landkreis Heidenheim	800	1,000
Stadt Ulm	9.800	12,250
SWU Verkehr GmbH	10.000	12,500
DB-ZugBus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	10.000	12,500
Donau-Iller-Bus GmbH	10.000	12,500
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	3.500	4,380
Stadtwerke Biberach GmbH	3.500	4,380
GbR „Konsortium privater bayrischer Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum“	3.000	3,740

Organe

Geschäftsführer: Mügge, Thomas (Dipl.-Ökonom)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gebiet des Verkehrsverbundes DING wurden im Jahr 2020 insgesamt 40,0 Mio. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen befördert, dies waren 37,1 Prozent weniger als 2019. Dieser erhebliche Rückgang hat zwei Gründe. Zum einen wurden aufgrund der Corona-Pandemie weniger Fahrscheine verkauft und zum anderen hatten die gekauften Zeitkarten eine geringere Nutzung. Aus diesem Grund wurden die Nutzungshäufigkeiten monatlich anhand der VDV-Empfehlung (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) entsprechend angepasst. Im Bartarif wirken sich lediglich die verkauften Fahrscheine mit -30,7 Prozent aus; hier erfolgte keine Anpassung von Nutzungshäufigkeiten. Bei den Zeitkarten für Erwachsene und im Ausbildungstarif sind die Verkaufsrückgänge im Jahr 2020 nicht so gravierend wie im Bartarif, deshalb begründen sich die starken Rückgänge der beförderten Fahrgäste durch die reduzierte Fahrscheinnutzung.

In 2020 wurden die Fahrpreise um durchschnittlich 3,8 Prozent erhöht. Die insgesamt erzielten Fahrgelderlöse erhöhten sich auf 53,2 Mio. Euro, was einer Veränderung von -15,2 Prozent bzw. -9.530 TEuro entspricht.

Um die Verkehrsunternehmen von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu entlasten wurde seitens des Bundes und der Länder Geldmittel zur Verfügung gestellt. Die Verkehrsunternehmen bzw. die linienverantwortlichen Aufgabenträger hatten die Möglichkeit, Anträge auf Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV durch Ausbruch von COVID-19 zu stellen. Die Anträge wurden in Baden-Württemberg über den Verkehrsbund in einem Sammelantrag zusammengeführt. In Bayern bestand die Möglichkeit für einen Sammelantrag oder einen Einzelantrag. Da die Anträge für das gesamte Jahr 2020 bereits im September 2020 auf Basis von Hochrechnungen erfolgen mussten, wird die Endabrechnung mit den Echtdateien im Jahr 2021 stattfinden.

Die erheblichen Rückgänge der Fahrgastzahlen begründen sich durch die ab März 2020 andauernde Corona-Pandemie. Die beförderten Fahrgäste im Januar und Februar waren von der Pandemie noch nicht betroffen.

Ergebnis 2020 im Überblick:

Beförderte Fahrgäste:	40,0 Mio. inkl. Schwerbehinderte
Erbrachte Beförderungsleistung:	384 Mio. Personenkilometer inkl. Schwerbehinderte
Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen:	53,2 Mio. Euro
Erlöse nach Sonderzuweisungen:	49,0 Mio. Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-934 TEuro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern und Verlustübernahme:	0 Euro

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2020 nicht.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Die Folgen der Corona-Krise führen zu massiven Verlusten am Fahrgastmarkt und entsprechenden Belastungen bei den Verkehrsunternehmen-Gesellschaften. Für die Jahre 2020 und 2021 werden die Mindereinnahmen größtenteils durch die Rettungsschirme von Bund und Ländern ausgeglichen. Ob in 2022 das Niveau von vor Corona erreicht wird, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab, aber auch davon, ob sich das Mobilitätsverhalten vor allem bei den Berufstätigen langfristig verändern wird.

8.3. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO) Marktplatz 18 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7097-0
Telefax:	07392 7097-50
E-Mail:	info@gwo.de
Homepage:	http://www.gwo.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640099
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	13.500 Euro (= 75 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Schenkluhn, Jörg (Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt (MBA))

Mitglieder: - Zimmermann, Frank (Dipl.-Kaufmann)
- Schnabel, Herbert (Dipl. Bankbetriebswirt)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Baumann, Alexander (Oberbürgermeister)

Stv. Vorsitzende: - Hardt, Kurt (Vorstand)
- Schmid, Petra (Rechtsanwältin)

Mitglieder: - Kapellen, Rainer (Oberbürgermeister a.D.)
- Graf Leutrum, Clemens (Landwirt)
- Moll, Viola (Geschäftsführerin) (bis 30.09.2020)
- Sälzle, Otto (Hauptgeschäftsführer)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2020 hat die GWO ein Jahresergebnis von 1.398 TEuro (Vorjahr: 925 TEuro) erwirtschaftet.

Die Genossenschaft erzielte Erlöse aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung, Bau- und Verkaufstätigkeit sowie Wohnungseigentumsverwaltung.

Zur Ursprungsprognose zum Jahresbeginn ergaben sich im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung Abweichungen hauptsächlich aufgrund erhöhten Modernisierungsaufwendungen bei gestiegenen Mieteinnahmen mit einem entsprechend leicht reduzierten Ergebnis, wohingegen sich für die Sparte Bau- und Verkaufstätigkeit aufgrund verzögerter Baufertigstellungen die Prognose im Ganzen nicht erfüllte.

Der Geschäftsbereich Wohnungseigentumsverwaltung entsprach annähernd den Erwartungen.

Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Genossenschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachkommen.

Aufgrund der für den Prognosezeitraum abgegebenen Erwartungen sind die Risiken der zukünftigen Entwicklung als sehr gering einzustufen.

8.4. Baugenossenschaft Biberach e.G.



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Baugenossenschaft Biberach e.G. Bismarckring 62 88400 Biberach
Telefon:	07351 3493-0
Telefax:	07351 3493-26
E-Mail:	info@baugenbc.de
Homepage:	http://www.baugenbc.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640029
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	24.000 Euro (= 150 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Detzel, Patrick Oliver

Stv. Vorsitzender: - Hagel, Hubert

Mitglieder: - Kaufmann, Fritz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Zeidler, Norbert

Stv. Vorsitzender: - Dr. Franzen, Brigitte

Mitglieder: - Prof. Dr. Ing. Becker, Martin
- Peter, Manja
- Steinmayer, Klauspeter
- Tasch, Silke

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung waren aufgrund der Vollvermietung des Gebäudes Hochvogelstraße 56 spürbar verbessert. Auch konnten die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 % zulegen. Die geringeren Kosten für Instandhaltung in Verbindung mit dem Sonderfall, dass der Streubesitz Fabrikstraße veräußert wurde, führen im Ergebnis zu dem Sprung beim Jahresabschluss. Er ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.534 TEuro (Vorjahr 544 TEuro)

8.5. ITZ Plus Biberach GmbH

Innovations- und Technologie-
Transferzentrum Biberach

Allgemeine Angaben

Anschrift: ITZ Plus Biberach GmbH
Freiburger Straße 40
88400 Biberach

E-Mail: hertle@itzplus.de

Gründungsdatum: 6.7.2020

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 740441

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung der Betrieb eines Gründungs-, Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS in Biberach. Dies umfasst insbesondere das Innovations- und Technologietransfermanagement an der Schnittstelle Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Zurverfügungstellung von Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen für (Aus-)Gründungen, die freie Wirtschaft, die Hochschule Biberach und ggf. weitere wissenschaftliche Partner. Ebenso kann die Gesellschaft Fachkongresse sowie Informationsveranstaltungen zu den zum ITZ Plus passenden Fachthemen veranstalten. Weiter kann die Gesellschaft auch Fachaussstellungen initiieren und durchführen.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen.

Die Gesellschaft kann Mitglied in Landes- und / oder Bundesverbänden ähnlich gelagerter Zentren werden.

Anteil am Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Stadt Biberach	22.500	90,00
Landkreis Biberach	1.250	5,00
Industrie- und Handelskammer Ulm	1.250	5,00

Organe

Geschäftsführer: - Hertle, Nikolaus

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Miller, Ralf (Erster Bürgermeister)

Mitglieder:

- Kolesch, Friedrich
- Dr. Brüggemann, Rudolf
- Etzinger, Stefanie
- Dr. Metzger, Rudolf
- Dr. Weigele, Otmar M.
- Geschäftsführer Dr. Beckert, Thomas
- Prof. Dr. techn. Frühwirth, Heike
- Landrat Dr. Schmid, Heiko

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsbereiche der ITZ Plus Biberach GmbH wurden zur besseren Steuerung und erhöhten Transparenz in folgende Kategorien eingeteilt:

- Vermietung von Büro-, Labor- und temporäre Arbeitsflächen
- Interne Dienstleister für Mieter
- Veranstaltungsmanagement
- Veranstaltungsraumbewirtschaftung
- Parkplatzbewirtschaftung
- Vermarktung von Werbeflächen

Zum Geschäftsverlauf lassen sich keine Aussagen treffen, da sich das Zentrum noch im Bau befindet und erst Mitte 2022 in Betrieb gehen kann. Daraus resultiert, dass in allen geplanten Geschäftsbereichen keinerlei umsatzrelevante wirtschaftliche Tätigkeiten stattfinden konnten. Die Erlöse beschränken sich auf den Abruf von Fördermitteln und auf Zuschüsse von Gesellschaftern. Die Ausgaben bestanden im Wesentlichen aus Personalausgaben und Gründungskosten.

Das Wirtschaftsjahr 2020 war geprägt durch die Gründung der Gesellschaft, das Installieren des Aufsichtsrates und die Entwicklung von Organisationsstrukturen. Nachdem keinerlei wirtschaftliche Tätigkeiten im eigentlichen Sinne der Betreibergesellschaft möglich waren, lassen sich dazu auch keine Aussagen treffen.

Das ITZ Plus ist als Leuchtturmprojekt ein wesentlicher Bestandteil des Regionalen Entwicklungskonzeptes, welches mit einem Arbeitskreis von über 40 Innovationsintermediären über die vergangenen zwei Jahre erstellt wurde.

Im Rahmen des Risikomanagements stehen verschiedene Indikatoren zur Beurteilung der Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung der ITZ Plus Biberach GmbH zur Verfügung. Die Ausrichtung der Betreibergesellschaft, mit möglichst geringem Personal auszukommen und im Gegenzug möglichst viel an notwendigen Services als Dienstleistung einzukaufen, birgt natürlich das Risiko, entweder unterbesetzt zu sein oder zu hohe Kosten für eingekaufte Dienstleistung zu generieren. Der Echtbetrieb wird hier sicher zeigen, ob die Planungen umsetzbar sind. Durch das sehr wahrscheinliche Entstehen des Transferzentrums Industrielle Bioökonomie, für welches zusätzliches Betriebspersonal kalkuliert wurde, entstehen Synergieeffekte, die dieses Risiko wieder schmälern.